

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Historische und geographische Beschreibung des Königreiches Slavonien und des Herzogthumes Syrmien**

sowol nach ihrer natürlichen Beschaffenheit, als auch nach ihrer itzigen  
Verfassung und neuen Einrichtung in kirchlichen, bürgerlichen und  
militarischen Dingen

**Taube, Friedrich Wilhelm von**

**1777**

§. 26

## 32 I. Buch. Allgemeine Beschreibung

Fischer mit starken Sainen und bemühen sich, wenigstens seinen Kopf auf das Land zu ziehen, welchen sie augenblicklich mit hölzernen Keulen einschlagen: worauf sie den ganzen Fisch auf das trockne Land bringen und schlachten.

Auf diese Art werden in Syrmien, besonders dort, wo die Drave, Theis und Save in die Donau fallen, unzählige kleine und große Hausen von 5. 6 bis 10 Centner gefangen, und entweder frisch für 20 Kr. die Oka ( $2\frac{1}{4}$  Pfund) verkauft, oder aber eingesalzen und in fremde Länder gesandt. Allein das Einsalzen wird so schlecht verrichtet, daß dadurch das Fleisch grob, hart und zäh wird \*). Es ist auch in Syrmien das Salz zu theuer, welches aus Hungarn kömmt.

§. 26. Außer den Hausen, werden in den 3 Hauptströmen und in den kleinen Flüssen mancherley andere gute Fische häufig gefangen; z. B. Hechte von 20 bis 30 Pfund; Karpfen von 10 bis 12 Pfund; Forellen von 4 bis 5 Pfund; und viele andere in Deutschland unbekanntte Gattungen, für welche ich keinen deutschen Namen weiß. Die Eschicken oder Stierle sind sehr häufig in der Donau und haben eine Schnauze, als einen Bogelschnabel, der sich aber nicht öfnet: unter demselben am Halse ist das Maul, und mitten durch  
den

\*) Wenn die Illyrier und Wallachen in Syrmien und im Banat Temeswar mit der Fischerey und dem Einsalzen und Dörren der Fische recht umzugehen wüßten: so könnten die Hausen, Störe und andre Donaufische, in den östreichischen Ländern die Stelle des Labberdans, Stockfisches u. a. m. vertreten, wofür jährlich über 100'000 Fl. nach Holland und England geschickt werden müssen.

den Fisch geht der Länge nach eine starke Sehne. Die Bisgurnen oder Pisguren, welche, wenn sie in einem gläsernen Geschirr mit Wasser aufbehalten werden, die Veränderung des Wetters anzeigen, sind so häufig, daß davon ganze Schüsseln voll auf den Tisch kommen. Im Gebirge enthalten die Flüsse viele Lampreten oder Neunaugen, welche etwas kleiner, als die gewöhnlichen Lampreten, aber eben so schmackhaft sind. Der Zitteraal, welcher die Eigenschaften des amerikanischen Torpedo oder Krampffisches besitzt, hält sich auch in der Donau auf. In Syrmien werden Hechte, Karpfen, Stierle u. d. m. für 5 bis 6 Kr., die gemeinen Fische aber für 1 Kr. die Dka verkauft: deswegen sind Fische die tägliche Speise und Hauptnahrung des gemeinen Volkes.

Ueberdem haben diese Länder einen Ueberfluß an Schildkröten, Krebsen und andern Schalenfischen. Die Schildkröten sind zweyerley: einige bleiben immer auf dem Lande und halten sich im Gebirge zwischen den Steinclippen auf, woselbst sie ohne Mühe gefangen und in großer Menge lebendig nach Wien geführet werden. Sie haben die Größe eines Tellers und sind eine schmackhafte, gesunde und nahrhafte Speise. Die zweyte Gattung lebt in Flüssen und sumpfigen Gegenden, ist folglich schwer zu fangen; aber größer, als die Landschildkröten.

§. 27. Für ein schlecht bevölkertes Land, dessen Einwohner gar keinen Trieb zur Arbeitsamkeit empfinden, schicket sich in der That nichts besser, als die Viehzucht. Sie ist daher die Hauptbeschäftigung der Illyrier in Slavonien, Serbien, Bosnien, Croa-